



St. Gangolf

St. Otto

Maria Hilf

*Ihr fragt,
wie ist
die auferstehung der toten?
Ich weiß es nicht
**

*Ihr fragt,
wann ist
die auferstehung der toten?
Ich weiß es nicht
**

*Ihr fragt,
gibt's
eine auferstehung der toten?
Ich weiß es nicht*

*Ihr fragt,
gibt's
keine auferstehung der toten?
Ich weiß es nicht
**

*Ich weiß
nur
wonach ihr nicht fragt:
die auferstehung derer die leben
**

*ich weiß
nur
wozu Er uns ruft:
zur auferstehung heute und jetzt*

Kurt Marti



Die Figur des Auferstandenen in der Gangolfer Sakristei

Denkanstoß Seite 2

Kommunionkinder 2008 Seite 4

Ostern – ein bewegliches Fest Seite 6

Ostergottesdienste Seite 14

Kreuzgangspiele Seite 17

Termine bis Juli 2008 Seite 22

Vorwort – Denkanstoß

Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

In der Zeitschrift Christ in der Gegenwart las ich einen Artikel von Johannes Röser (Wir Häretiker, wir Glaubenden, Ausgabe Nr. 4, 27. Januar 2008, S. 39-40) der für das Folgende als Grundlage dient.

Glauben die Menschen an Gott oder nicht? Hoffen Menschen auf ein ewiges Leben, oder meinen sie, dass am Ende alles aus ist? Spielt die Religion eine Rolle für die Gesellschaft oder nicht? Prägt der Glaube das Leben von Menschen, die sich als religiös bezeichnen?

Lange Zeit wurden solche Fragen der Privatsphäre zugeordnet oder als eine Angelegenheit der Religionsgemeinschaften betrachtet. Doch der Glaube und seine Konsequenzen sind keine Privatsache! Religiös begründete Zukunftserwartungen und vom Glauben geprägte Lebensführung wirken sich auch auf das Zusammenleben in einer Gesellschaft aus. So nehmen sich inzwischen auch wieder weltliche Institutionen der Frage an, wie es um den Glauben und das religiöse Leben im Land bestellt ist. Veröffentlichungen aufgrund von Befragungen und Statistiken wie die Shell-Studie, die Sinus-Untersuchung und der Religionsmonitor (Dezember 2008) belegen das öffentliche Interesse. Die Ergebnisse der letztgenannten Untersuchung mögen nicht neu sein, aber erwähnenswert sind sie doch: Fast jeder dritte Bewohner Deutschlands ist keiner Religionsgemeinschaft zugeordnet. Religiöse Menschen

sind nicht fundamentalistisch blind, sondern denken über ihren Glauben durchaus kritisch nach. Jedenfalls denken sie differenzierter über den Glauben, als die religionslosen Bürger über ihre Glaubenslosigkeit. Religiöse Personen sind gegenüber anderen Einstellungen viel toleranter als nicht-religiöse. Moscheebauten werden z.B. von Glaubensfernen weitaus militanter abgelehnt als von Christen. Tatsache ist auch, dass Christen sich weitaus häufiger ehrenamtlich für Mitmenschen engagieren als nicht-religiöse Menschen. Es zeigt sich, was schon für die Urkirche galt: Seht wie sie einander lieben – und nicht nur ihresgleichen. Der Glaube an Gott und das ewige Leben ist inzwischen bei jüngeren Menschen mit 41% stärker ausgeprägt als bei den über sechzigjährigen mit 34%. Daraus wird deutlich, dass der Glaubenschwund inzwischen auch die Senioren in unserer Gesellschaft erreicht hat. Und der Glaube an Gott selbst reduziert sich immer mehr darauf, dass es irgendeine höhere Macht gibt. Der christliche Glaube an einen personalen Gott schwindet immer mehr. Der Glaube verschwindet aber nicht plötzlich, sondern geht nach und nach, sogar über Generationen hinweg, verloren. Glaubensverlust ist ein Ergebnis davon, dass die religiöse Praxis in den Familien nach und nach eingeschlafen ist.

Wie immer man auch zu Untersuchungen und ihren Auswertungen stehen mag, viele Ergebnisse stimmen mit unseren, zumindest meinen, Alltagserfahrungen überein.

Zwei Konkretisierungen:

Kirche und Gemeinde werden vor allem wegen ihres sozialen Engagements (Kindergarten, Besuchsdienst, Unterstützung Bedürftiger durch die Vinzenzkonferenz und das Pfarrbüro) wahrgenommen und geschätzt. Bei einer Pfarrgemeinderats-sitzung vor der Bürgerversammlung in St. Gangolf wurde dagegen festgehalten. Ja, wir engagieren uns sozial. Aber die Grundlage dafür ist, dass wir eine Glaubensgemeinschaft sind, die sich dem Gebot der Gottes- und Nächstenliebe verpflichtet weiß. Als Glaubende wenden wir uns in der Nachfolge Jesu den Nächsten und Fernen zu. Wir freuen uns, dass wir Wertschätzung erfahren, aber wir wollen auch unbedingt als Glaubensgemeinschaft wahrgenommen werden.

Was macht den christlichen Glauben aus und was ist daran wichtig für heute? Da erfahre ich in manchem Taufgespräch und aus Reden von Politikern, dass es die Werte sind, die das Christentum vermittelt. Ja, die Werte sind wichtig und es ist gut für eine Gesellschaft, wenn sie gelebt werden. Aber wenn das alles ist, brauchen wir keinen christlichen Religionsunterricht, dafür genügt Ethikunterricht. Christentum ist mehr als eine (religions-) philosophische Lehre, die austauschbar ist. Christentum gründet auf den Glauben an Jesus Christus. Christliches Leben erwächst aus der persönlichen (An-) Bindung an ihn: Weil er mir wichtig ist, deshalb bemühe ich mich, gegenüber Gott und den Mitmenschen zu leben, wie er es mir vorgelebt hat.

Wir stehen vor der Hochzeit (= Hoch-Zeit) des Kirchenjahres: Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern werden gefeiert, ebenso Erstkommunion und Jubelkommunion. Das ist doch ein Anlass (wieder) einmal über den eigenen religiösen Standpunkt nachzudenken: Was glaube ich, oder besser und wichtiger: Wem glaube ich? Damit der Glaube dann nicht nur ein Gedankenspielchen bleibt, schließt sich die Frage an: Wie äußert sich mein Glaube im Alltag in Wort und Tat? Redliche Christinnen und Christen werden sich diesen Anfragen wohl nicht verweigern, meint Ihr

Heinrich Hohl



Darstellung der drei göttlichen Tugenden – Glaube (Kreuz), Liebe (Herz), Hoffnung (Anker) – an der Kanzel in der Gangolfkirche

Unsere Kommunionkinder

St. Gangolf

Lee Jaehyun
Kommer Viktoria
Sarracino Andy
Koniczek Leonie
Schmitt Jan
Mehl Larissa
Thelen David

Maria Hilf – St. Wolfgang

Alt Marie-Katharina	
Behr Christopher	
Bergmüller Mirco	
Bräuer Bianca	
Bräutigam Melina Marie	Lobotzki Nico
Burgis Lea	Moran Emily
Chaoui Alina	Ochs Fabian
Doherr Ilkin	Pfister Sarah-Marie
Dorbert Corinna	Trütschel Dominik
Dukart Juri	Püls Delia
Frei Stefanie	Ramer Oliver-Christoph
Hahn Jonas	Scholler Vanessa
Heim Melissa	Scholz Michelle
Kraus Shaquille	Schühlein Alyssa
Kuck Laura	Schwarzl Francisco
Link Dennis	Stark Dominik
Linzner Veit	Totzke Christian
	Totzke Julia
	Utter Marcel
	Wanner Olga
	Weber Sven

St. Otto

Böhmer Lukas
Beck Alina
Broclawik Adam
Gitter Laura
Dürr Marco
Hunger Lena
Ferez Max
Krappmann Selina
Hasenov Alischer
Kühhorn Anja
Horrix Tobias
Poser Vivien
Hümmer Lars
Strobl Leonie
Karchesvskyj Daniel
Wadas Lea
Mostowski Patrick
Schmucker Philipp
Spieß Kevin
Trapp Thomas
Zweyer Hannes

Vorbereitung auf die Erstkommunion

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion 2008 hat begonnen.

Seit Januar treffen sich sieben Kinder aus St.Gangolf und 21 Kinder aus St.Otto in Gruppenstunden und beim Sonntagsgottesdienst, um ihren Glauben zu vertiefen und Jesus und seine Kirche besser kennen zu lernen.

Am 30. März feiern die Kinder aus St.Otto ihre Erstkommunion, am 6. April gehen die Kinder aus St.Gangolf zum ersten Mal zum Tisch des Herrn. Danke allen, die die Kinder durch ihr Vorbild und ihre Mithilfe auf diesem Weg des Glaubens begleiten.

Marc May, Pastoralreferent



Vorbereitung auf die Erstkommunion:

Bei einer Gruppenstunde in St. Otto (links); die Gangolfer Kinder (rechts) und eine Gruppe aus Maria Hilf (unten).



Ostern – ein bewegliches Fest

Nicht wenigen Zeitgenossen ist es mit Erstaunen aufgefallen, dass Ostern im Jahr 2008 bereits am 23. März gefeiert wird, so früh, wie sich niemand von ihnen erinnern kann. Würden wir durch alte und zukünftige Kalender blättern, könnten wir feststellen, dass Ostern zuletzt im Jahr 1913 so früh stattfand und erst im Jahr 2160 wieder so früh sein wird. Noch früher, nämlich am frühest möglichen Ostertermin, am 22. März, war Ostern zuletzt 1818 und wird es wieder 2285 sein. Woran liegt das und wer hat das festgelegt?

Geschichte des Ostertermins

Jesus ist nach den Angaben in allen vier Evangelien in Jerusalem am Rüsttag vor einem Sabbat gekreuzigt worden, auf welchen in jenem Jahr der Beginn des Paschafestes fiel (vgl. Mk 15,42). Mit einiger Wahrscheinlichkeit war dies am Freitag, den 7. April des Jahres 30. An diesem Tag war nach jüdischer Tradition nominell, aber auch tatsächlich Vollmond. Er war zugleich Rüsttag des Paschafestes und des Sabbats. Am Abend dieses 14. Nisan begann mit Sonnenuntergang das Paschafest und die Sabbatruhe. Deshalb beeilte sich Josef von Arimathäa von Pilatus das Recht zur Bestattung Jesu in unmittelbarer Nähe der Kreuzigungsstätte zu erbitten. Am dritten Tag danach, dem Jüdischen Wochentag nach dem Sabbat, also an unserem Sonntag, ist Christus auferstanden. Somit orientierte sich der Termin des Osterfestes, das von den Christen als Jahresgedächtnis der Auferstehung Jesu Christi seit dem 1. Jahrhundert gefeiert wird, seit

allem Anfang an der jüdischen Paschafestregel, die sich wiederum vom Frühlingsanfang und dem Mondlaufferleitet. Dennoch war der Ostertermin in den christlichen Gemeinden zunächst nicht einheitlich. Strittig war die Frage, ob sich dieser Termin vorrangig nach dem Gedächtnis des Kreuzestodes Jesu am Paschatag, also dem 14. Nisan, richten sollte, unabhängig vom Wochentag, oder die Betonung auf dem Auferstehungstag liegen und Ostern damit stets auf einen Sonntag fallen sollte.

Auf dem 1. Konzil zu Nizäa (325) wurde schließlich festgelegt, dass Ostern am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond zu feiern sei, wobei als erster Frühlingsvollmond derjenige Vollmond gilt, der am Tag der Frühlingstagundnachtgleiche oder danach stattfindet.

Sollte der erste Frühlingsvollmond aber auf einen Sonntag fallen, so sollte Ostern am ersten Sonntag danach gefeiert werden, um ein Zusammenfallen mit dem jüdischen Pascha zu vermeiden.



Papst Gregor XIII

Papst Gregor XIII. bestätigte mit der nach ihm benannten Kalenderreform im Jahr 1582 bezüglich des Osterfestes die genannten Bestimmungen des Konzils von Nizäa. Er verfügte ferner: Als Frühlingsbeginn gilt für die Osterfestberechnung grundsätzlich der 21. März. Das früheste mögliche Osterdatum ist somit der 22. März (siehe oben), das späteste der 25. April (so in den Jahren 1943 und 2038).

Carl Friedrich Gauß veröffentlichte im Jahr 1800 seine Osterformel, nach der sich das Osterdatum für jedes beliebige Jahr berechnen lässt.

Auswirkungen auf unseren Kalender

Von der Festlegung des Osterfesttermins hängen in unserem christlichen Kalender der Aschermittwoch (46 Tage vor Ostern) mit dem Beginn der Fastenzeit, natürlich die Karwoche, aber auch Christi Himmelfahrt (40 Tage nach Ostern), Pfingsten (sieben Wochen nach Ostern), Fronleichnam (am zweiten Donnerstag nach Pfingsten) und sogar das Herz-Jesu-Fest (am dritten Freitag nach Pfingsten) ab.

Diakon Dr. Ulrich J. Ortner



Mit Zorn
und Zärtlichkeit
an der Seite
der Armen

**Entdecke
die Liebe**



Mit Ihrem Fastenopfer
am 8./9. März stellen Sie sich
an die Seite der Armen dieser
Welt. Dank Ihrer Hilfe blicken
Mütter, Väter und Kinder in
eine hoffnungsvolle Zukunft.

50MISEREOR
● IHR HILFSWERK

Firmung

Am 15. Juni 2008 wird in der St. Otto-Kirche von Herrn Domkapitular Dr. Raab das Sakrament der Firmung gespendet.

Eingeladen sind die Jugendlichen aus St. Gangolf und St. Otto, die die sechsten oder siebten Klassen der verschiedenen Schulen besuchen, bzw. beim letzten Firmtermin nicht teilnehmen konnten.

Das Glaubensleben vieler Menschen hat sich in den letzten Jahren entscheidend gewandelt. Mit Sorge beobachten wir, dass auch für manche Katholiken ein christlich geprägter Lebensentwurf immer öfter an Bedeutung verliert. Die Verbindung mit der Gemeinschaft der Christen, der Kirche, wird auch von Gläubigen aus unterschiedlichen Gründen gelockert. So wachsen Jugendliche heute oft nicht mehr selbstverständlich in den Glauben hinein. Nun sollen sie sich für die Firmung entscheiden.

Was ist die Firmung? Wozu brauchen wir als Christen das Firmsakrament?

Einige bedenkenswerte Aspekte seien hier genannt:

- **Firmung ist die Bestätigung und Vollendung der Taufe**

Der Jugendliche spricht eigenverantwortlich sein Ja zum Glauben.

- **Firmung ist die Stärkung durch den Geist Gottes**

Der Mensch erhält von Gott die Stärkung für die Höhen und Tiefen seines Lebensweges zugesagt. Ihm werden Mut und Orientierung geschenkt, die ihn hoffnungsvoll den Blick nach vorne richten lassen.

- **Firmung ist die Festigung der Verbindung zu Gott und die Begeisterung für Jesus Christus**

Wer zur Firmung bereit ist, öffnet sein Leben neu für das Wirken des lebendigen Gottes. Jesus ist den Menschen auf vielfältige Weise nahe und ruft zur Nachfolge. Der Mensch soll bereit werden, Jesus immer wieder zum Maßstab und Modell des eigenen Lebens zu machen.

- **Firmung ist der Start in ein verantwortlich gestaltetes Leben**

Die Firmung ruft zur Verantwortung für Kirche und Welt und zu einem veröhnten Zusammenleben der Menschen.

Gott schenkt Kraft für diese Aufgabe. Der Mensch macht sich auf den Weg in ein Leben, das aus dem Glauben heraus gestaltet wird.

Die Firmung bedeutet somit für den Jugendlichen beides:

Die Zusage der Stärkung durch Gott und zugleich das Annehmen der eigenen Verantwortung für die Zukunft der Mitmenschen, der Kirche und der Welt.

Literaturhinweis: Frisch, Hermann-Josef,

Unser Firmkurs, Düsseldorf, 1996



Unser Firmkonzept in St. Gangolf und St. Otto

Die Firmbewerber werden in den vier Einheiten des Firmkurses in kleineren Gruppen (geleitet von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern) die Gelegenheit haben, ihr religiöses Grundwissen zu vertiefen. Sie sollen in altersgemäßer Weise vertraut werden mit dem christlichen Glauben. Sie erhalten Gelegenheit, ihre Bindung zu Gott und Jesus neu zu überdenken. Schließlich sollen sie zu einer christlichen Glaubenspraxis ermuntert werden.

Wesentliche Elemente sind dabei Gebet, Eucharistie, Buße als Zeichen der Umkehr und der konkrete Einsatz für den Nächsten.

Im Laufe des Kurses kann der Firmbewerber entscheiden, ob er diesen Weg des Glaubens neu gestärkt beginnen möchte und sich dann zur Firmung anmelden.

Der Firmkurs beginnt mit einer Einführung für die Eltern/Elternabend:
Dienstag, 11.03.2008, 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Gangolf

Die Firmbewerber treffen sich zur Auftaktveranstaltung am
Freitag, 11.04.2008, 16.00 Uhr im Pfarrheim St. Otto

Annemarie Maierhofer, Marc May

Am 26. Juni 2008 firmt Weihbischof Werner Radspieler die Jugendlichen von Maria Hilf und St. Wolfgang. (9.00 Uhr in der St. Wolfgangskirche)
Hinweis: In der Pfarrei Maria Hilf findet die Firmung jährlich statt. Gefirmt wird erst in der 10. Klasse.

Gemeindewochenende für die Seelsorgeeinheit in Immenreuth

18. - 20. April 2008

Unser Thema

*VATER UNSER
- ein
unbekanntes
Gebet*

Ein Wochenende zum Kennenlernen, Spielen, Reden, Beten, ...
Lassen Sie sich überraschen.

Beginn: Freitag, Abfahrt ca. 17.30 h
Rückkehr: Sonntag, gegen 15.00 h

- Busfahrt ab Bamberg
- Einzel-, Doppel- und Familienzimmer
- Für Kinder und Jugendliche bietet die KJG St. Gangolf eine Betreuung an.

Anmeldungen und das ganze Programm gibt es ab Ende Februar.
Anmeldeschluss ist der 10. April 2008

Informationen zum Haus:
www.familienferienstaette-immenreuth.de

Aus den Kindergärten

Bewegungsbaustelle

Bewegung ist für eine gesunde Entwicklung unserer Kinder sehr wichtig, deshalb legen wir im Kindergarten großen Wert auf Bewegungserziehung. Eine besonders reizvolle Form der Bewegungserziehung ist die Bewegungsbaustelle.

Hier können die Kinder ihre Geschicklichkeit testen und allerlei neue Erfahrungen sammeln. Eine Bewegungsbaustelle kann unterschiedlich gestaltet und auch immer wieder umgebaut werden. Themen können z. B. sein: kriechen und verstecken, balancieren und werfen, klettern und rutschen...



Mehrmals im Jahr bieten wir unseren Kindern solch eine Bewegungsbaustelle an, welche dann über mehrere Wochen eine willkommene Abwechslung zu normalen Turn- und Rhythmikstunden darstellt.

Qualitätssicherung durch Personalaufstockung

Seit langer Zeit genießt der Kindergarten St. Gangolf einen guten Ruf wegen seines qualitativvollen Angebotes zur Förderung der Kinder. Das gesetzlich neu eingeführte Buchungssystem erfordert einen erhöhten Verwaltungsaufwand für das Kindergarten-Fachpersonal. Die Kirchenverwaltung hat darauf reagiert: Eine zusätzliche Erzieherin (Arbeitsumfang: 10 Stunden/Woche; zunächst befristet für ein Jahr) wird deshalb eingestellt. Damit soll weiterhin der hohe Standard des Kindergartens gesichert werden.

Für die Kirchenverwaltung St. Gangolf Heinrich Hohl, Pfarradministrator



Kindergärtenplätze

Wenn Sie ab September 2008/09 einen Kindergartenplatz benötigen, setzen Sie sich unbedingt mit der Leiterin, Frau Hertel in Verbindung. (Tel. 17613)

In der Vorweihnachtszeit gestalteten unsere Vorschulkinder bei einem geselligen Nachmittag für Senioren eine „Musikstunde“. Mit Liedern, Instrumenten und einer Klanggeschichte, war es für alle Beteiligten ein erlebnisreicher Nachmittag.



Weltgebetstag

Frauen aller Konfessionen laden ein: Gottes Weisheit schenkt uns neues Verstehen

Jedes Jahr im März wird der Weltgebets- tag der Frauen in über 170 Ländern der Erde begangen. Dabei feiern Frauen verschiedenster Konfessionen einen ökumenischen Gottesdienst, in dessen Mittelpunkt jeweils ein bestimmtes Land steht. Von den Frauen dieses Landes wird die Liturgie erstellt.

Auf dieser Grundlage werden die einzelnen WGT-Gottesdienste in den Gemein- den durch viele Vorbereitungstreffen und Musikproben geplant. Bei einem Länder- abend wird die Situation der Frauen dort in Familie, Kirche, Beruf und Gesellschaft aufgezeigt, um das Gefühl der Solidarität über nationale und kulturelle Grenzen hinweg zu stärken. Es ist jedes Mal eine große Freude, an diesem Projekt mitzuar- beiten und unterschiedlichste Menschen zu treffen!

In diesem Jahr kommt die Gottesdienst- ordnung aus Guyana, das an der Atlantik- küste Südamerikas liegt und wirtschaftlich und kulturell zur Karibik gehört. Durch Wasserfälle und weite Regenwälder mutet die Natur dort paradiesisch an, in der Mu- sik schwingt Lebensfreude mit. Zum Alltag gehören trotz allem bisweilen auch heftige Auseinandersetzungen der diversen Be- völkerungsgruppen.

Gabi Horn



Wenn Sie mehr wissen möchten, und Ihr Interesse nun geweckt ist, besuchen Sie doch unsere Weltgebetstagsveranstaltungen:

Länderabend Guyana
Donnerstag, 21. Februar 2008,
19.00 Uhr
Gemeindezentrum Erlöserkirche

WGT-Gottesdienste
Freitag, 7. März 2008,
15.00 Uhr
im Jugendheim St. Otto
und um 19.00 Uhr
in der Erlöserkirche
jeweils mit anschließendem gemüt-
lichen Beisammensein.

Pfarnachrichten

Dezember 2007 – Januar 2008

St. Gangolf

Taufen

Warnhoff Charnell
Schmitt Bastian
Reaux Tyler
Jahreis Leon

Beerdigungen

Lauterbach Anna-Maria
Nowak Hendryk
Förtisch Walfried
Heim Clemens
Fuchs Edwin
Wolfrum Maria
Gütlein Elfriede
Bauer Franziska

St. Otto

Taufen

Friedman Raphaela

Trauungen

Giese Matthias u.
Giese Michaela geb. Hertel
Ditterich Michael u.
Judex Katharina

Beerdigungen

Steck Ludwig
Dreßler Elisabeth
Götz Leonhard
Combes Paula
Lehner Oswald
Wolf Adam
Hahn Susanna
Lautenbacher Erna
Ujma Annemarie
Zimmer Barbara
Martin Margit
Rügamer Eva-Maria
Bayer Josef
Stäblein Jason
Grosse-Grollmann Veit

Maria Hilf St. Wolfgang

Taufen

Neubauer Celina
Zeier Leo
Stöcklein Nico Kurt
Leistner Jolina
Belgrave Collin Anthony
Weipert Justin
Wolf Johanna

Im letzten Pfarrbrief sind leider diese Täuflinge vergessen worden. Wir bitten um Entschuldigung.

Oeser Anthony
Ludwig Kiara
Bergmüller Alyshia
Dippold Celina
Scholz Maurice
Barnes Jadon
Schneider Klara

Beerdigungen

Jahreis Margareta
Püls Gertraud
Diaz Diaz Manuel
Stirner Hans
Uhl Anneliese
Paul Beier
Irene Scharfenberg
Helmut Steinfeldler
Erwin Köttel



Gott
möge ihren
Lebensweg
begleiten!



Gott
möge ihren
Ehebund
segnen!



Herr
gib ihnen
die ewige
Ruhe!

Die Sternsinger sagen „Vergelt's Gott“

Nach der Aussendungsfeier durch Pfarrer Heinrich Hohl am 03.01.08 machten sich 20 ehrenamtliche Jugendliche auf den Weg, um im Pfarrgebiet von St. Otto für die fünfzigste Sternsingeraktion 3.550,00 Euro zu sammeln.

In St. Gangolf waren 35 Kinder/Gruppenleiter nach der Aussendung am 06.01.08 unterwegs und kehrten mit 4.896,72 Euro zurück.

Die Sternsinger von Maria Hilf konnten mit 9 Gruppen sage und schreibe 6.700,16 Euro in Empfang nehmen. Alle waren erfreut die Sternsinger zu empfangen.

Stellvertretend für alle Gruppenleiter des Seelsorgebereichs sagen Alexander Wilhelm, Sandeep Westphely und Bianca Schutty nach drei Tagen des Sammelns: „Wir sind mit dem Ergebnis zufrieden und bedanken uns bei allen Sammlern sowie allen Spendern!“



Alexander Wilhelm

7-tägige Pilger- und Studienreise der Pfarrgemeinden St. Otto und St. Gangolf

ROM vom 19.09. – 25.09.2008

Die Reise bietet ein abwechslungsreiches historisches, touristisches und religiöses Programm. Inzwischen haben sich über 30 Personen aus den Gemeinden St. Otto und St. Gangolf und weitere Teilnehmer angemeldet.

Haben Sie Interesse, für ca. 800 € dabei zu sein? Dann buchen Sie bald einen der 8 Plätze, die noch zu vergeben sind.

Heinrich Hohl, Pfarradministrator

Schriftliche Information, Anmeldung und Buchung:

Kath. Pfarramt St. Gangolf

Theuerstadt 4

96050 Bamberg

Tel: 0951 / 23405

Kath. Pfarramt St. Otto

Siechenstraße 72

96052 Bamberg

Tel: 0951 / 61728

Gottesdienste im Seelsorgeberich zu Ostern

St. Gangolf

St. Otto

Stundengebet in der Karwoche
Laudes: Mo-Fr – 7.30 h
Komplet: Mo-Fr – 19.30 h

Bußgottesdienst für
St. Gangolf und St. Otto
2. März, 17.00 h

Beichtgelegenheiten

Mittwoch (19.3.) 17.30 - 18.30 h
Gründonnerstag (20.3.)
16.00 - 17.30.00 h
Karfreitag (21.3.) 10.30 - 12.00 h

Samstag (15.3.) 16.00 - 18.00.00 h
Gründonnerstag (20.3.)
10.00 - 12.00.00 h

Palmsonntag 16. März 2008

10.00 Palmenweihe am
Kindergarten, Prozession,
Eucharistiefeier
17.00 Vesper

10.00 Palmenweihe am
Parkplatz, Prozession,
Eucharistiefeier

Gründonnerstag 20. März 2008

(siehe St. Otto)
22.00 Komplet am Ölberg

20.00 Eucharistiefeier
Abendmahlgottesdienst
mit Fußwaschung
anschl. Anbetung

Karfreitag 21. März 2008

10.00 Kreuzweg - Beginn
15.00 Liturgie v. Leiden u.
Sterben Jesu
19.00 Andacht zu den sieben
Worten Jesu

Kreuzweg von St. Gangolf
nach St. Otto
15.00 Liturgie v. Leiden u.
Sterben Jesu

Karsamstag 22. März 2008

Ostersonntag 23. März 2008

5.00 Feierliche Liturgie
der Osternacht
anschl. Frühstück im
Pfarrheim
10.00 Eucharistiefeier

5.00 Feierliche Liturgie
der Osternacht
anschl. Frühstück
10.00 Eucharistiefeier
17.00 Osterversper

Ostermontag 24. März 2008

9.30 Eucharistiefeier

10.00 Eucharistiefeier

Kommunion Jubelkommunion

Jubelkommunion, Sa., 5. April
17.00 Eucharistiefeier
Erstkommunion, 6. April
10.00 Eucharistiefeier
17.00 Dankandacht

Erstkommunion, 30. März
10.00 Eucharistiefeier
17.00 Dankandacht
Jubelkommunion, 13. April
10.00 Eucharistiefeier

Heilig Grab

Maria Hilf

St. Wolfgang

Gründonnerstag (20.3.)

16.00 h

8.30 Eucharistiefeier

8.30 Pfarrgottesdienst

10.30 Singmesse

16.30 Rosenkranz

17.00 Eucharistiefeier
Abendmahl-
gottesdienst

18.00 Eucharistiefeier
mit Fußwaschung

9.30 Kreuzweg

14.30 Rosenkranz

15.00 Liturgie v. Leiden u.
Sterben Jesu – danach
Stille Anbetung am Hl.
Grab – die ganze Nacht

20.00 Sieben Worte Jesu

10.00 Kreuzweg

11.00 Kinderkreuzweg

19.00 Andacht:
Sieben Worte Jesu

14.30 Karfreitagliturgie

6.00 Lesehore und Laudes

7.00 Stille Einsetzung
d. Allerheiligsten

19.30 Rosenkranz

20.00 Feier der Osternacht

9.00 Wortgottesdienst

21.00 Osternachtfeier

8.30 Eucharistiefeier

5.30 Osternacht
anschl. Frühstück
18.30 Abendmesse

10.30 Singmesse

8.30 Eucharistiefeier

8.30 Pfarrgottesdienst

10.30 Singmesse

Jubelkommunion, 6. April

9.00 Gottesdienst

14.30 Andacht

Erstkommunion, 30. März

10.00 Eucharistiefeier

Wenn in der Kirche gejodelt wird

Im Familiengottesdienst am 27. Januar in St. Gangolf staunten die Kinder über die kleine, energiegeladene Schwester aus Tansania. Auf einer Weltkarte konnten sie sehen, wo sich Bamberg befindet und wo Tansania. Auch die Tatsache, dass es dort jetzt gerade Sommer mit Temperaturen von 40 Grad ist, beeindruckte. Schwester Veronika erzählte, dass sie 1969 mit ihrer Arbeit in Tansania begonnen habe. Davor hat sie auf Vermittlung der Niederbronner Schwestern unter anderem in der Frauenklinik in Bamberg Ausbildungen als Krankenschwester und Hebamme absolviert. Sie bedankte sich afrikanisch für die Unterstützung ihres Projektes. Sie jo-



Jürgen Schütz und Judith Schweinitz, als Vertreter des Vorbereitungsteams für den Cochabamba-Ball der Pfarrei St. Gangolf überreichen einen symbolischen Scheck über 3.000 € an Schwester Veronika Petri aus der Diözese Morogoro in Tansania.



Eines der Waisenkinder, das durch die Spende die Schule besuchen kann.

delte laut. Ungewohnte Töne für Jung und Alt in der Gangolf-Kirche. Töne, die viel Kraft und Dankbarkeit deutlich machten. Und Kraft braucht die Schwester der Kongregation des unbefleckten Herz Mariens auch für ihre Arbeit. Denn sie koordiniert das gesamte Gesundheitswesen für die Diözese Morogoro in Tansania. Dabei ist die Krankheit Aids zu einer der größten Herausforderungen geworden. Mit dem Geld aus dem Teil-Erlös des Cochabamba-Balls können sechs Kinder, die durch die Aidserkrankung ihrer Eltern zu Waisen geworden sind, weiterführende Schulen besuchen. Wer dieses Projekt gerne weiter unterstützen möchte, wende sich bitte an das Pfarrbüro St. Gangolf. Familie Leicht, die den Kontakt mit Schwester Veronika seit Ende der 60er pflegt und ihre Arbeit fördert.

Judith Schweinitz

Der Rasen hat sich erholt – deshalb gibt es dieses Jahr wieder

Gangolfer Kreuzgangspiele

Auch wenn wir noch nicht verraten, was auf dem Spielplan steht, würde sich das Ensemble der Gangolfer Kreuzgangspiele freuen, Sie zum achten Mal im romantischen Ambiente als Zuschauer begrüßen zu dürfen.

Über den Vorverkaufsbeginn werden Sie rechtzeitig in der Presse informiert.

An folgenden Tagen werden wir spielen:

Premierentermin wird noch bekanntgegeben

Weitere Vorstellungen – 12. Juli – 13. Juli – 18. Juli – 19. Juli – 20. Juli



Basteln macht Spass



Der Bastelkreis hat dieses Jahr den stolzen Betrag von 2.050 € beim diesjährigen Weihnachtsbasar erlöst 250,00 € gehen an die Organisation „Menschen in Not“. Über einen Zuschuss von 300,00 € dürfen sich die Ministranten für neue Fußballtrikots freuen. 1.500 € sind für die Orgelrenovierung und ein Messgewand bestimmt.

Lange Nacht

Die Jugend St. Otto lädt herzlich ein zur „Langen Nacht“.

Traditioneller Termin der Langen Nacht ist die Nacht vom Gründonnerstag auf den Karfreitag, heuer also der 20. März 2008.

Worum es dabei geht?

Ein paar Stichworte für alle Neugierigen:

Abendmahl feiern ... Nachdenken ... Glaube ... Jesus ... sein Weg ... Freunde ... diese Welt, die die Besten kaputtmacht ... Frieden ... Probleme wälzen ... und mein Leben ... Leute kennen lernen ... hinaus in die Flur ... Film ... freilich: auch Spaß ... Spiele...

Genauer es entnehmen bitte der Gottesdienstordnung bzw. der Einladung/Ausschreibung kurz vorher.

Die Jugend von St. Otto

Familiengottesdienste

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gesucht

Aus dem kirchlichen Leben sind Angebote für Kinder und Familien nicht mehr wegzudenken. Immer wieder engagieren sich Eltern, um die Eucharistiefeier für Familien in einzelnen Elementen kindgemäß zu gestalten.

Nun suchen wir in St. Otto wieder junge Eltern,

- die bei einer kindgerechten Gestaltung des Familiengottesdienstes mitarbeiten möchten.
- die sich selber mit Liturgie und biblische Themen beschäftigen möchten

Termine für Familiengottesdienste 2008 in St. Otto sind:

02.03.2008 • 01.06.2008 • 12.10.2008
30.11.2008

jeweils um 10.00 Uhr, in der St. Otto-Kirche (Änderungen sind möglich)

Wir würden uns freuen, wenn Sie bei der Vorbereitung mitmachen würden.

Kontakte:

Marc May, Pastoralreferent, Telefon: 61728

Annemarie Maierhofer, Telefon: 32516

Otto-Kirchweih 2008

Von Freitag 4. Juli bis zum Montag, 07. Juli 2008 begehen wir auch heuer wieder den Weihetag unserer Pfarrkirche St. Otto. Die weltliche Gestaltung der Kirchweih-Feierlichkeiten organisiert – wie alle Jahre – der Bürgerverein Bamberg-Nord St. Otto.

Freitag, 4. Juli 2008: 19.00 Uhr Kirchweihöffnung

Samstag, 5. Juli 2008: 17.30 Uhr Aufstellen des Kirchweihbaums durch die Löschgruppe 3 der FFW Bamberg mit dem Spielmannszug St. Otto

Sonntag, 6. Juli 2008: 10.00 Uhr Kirchweih-Festgottesdienst

Christina Keidel

Entdecke die Liebe

Österliche Bußzeit in St. Otto

**Mit Zorn und Zärtlichkeit
an der Seite der Armen**

1958 hat der Kölner Kardinal Frings die Misereor-Aktion ins Leben gerufen. Jesus Christus und sein Handeln waren für ihn Richtschnur und Motivation. Er sah sich „von der Not Christi“, die er weltweit in den Armen und Notleidenden erkannte, zum Handeln gedrängt. Obwohl Deutschland noch stark unter den Folgen des Krieges litt, sah man noch größere Not in den anderen Ländern. Deshalb gründete die deutsche Bischofskonferenz „Misereor als Werk gegen Hunger und Krankheit in der Welt“.

Zwei Grundpfeiler prägen von Anfang an die Arbeit von Misereor:

- Im biblischen Sinn sollen die Werke der Barmherzigkeit geübt werden.
- Den Mächtigen soll ins Gewissen geredet werden, denn sie haben im Guten wie im Schlechten den größten Einfluss auf die Menschen.

So hat die kirchliche Entwicklungsarbeit einerseits zum Ziel, die Armen zur Selbsthilfe zu befähigen, andererseits die Strukturen und Rahmenbedingungen zu ändern, damit die Erde Stück für Stück so wird, wie Gott sie gewollt hat.

In diesem Sinne wollen wir uns auch in diesem Jahr an den „Fastenfreitagen“ mit den Anliegen von Misereor befassen.



Termine in der Fastenzeit in St. Otto:
Das Abendlob an den Freitagen beginnt jeweils um 19.00 Uhr im Pfarrheim St. Otto, Siechenstr. 84.

Freitag, 08.02.2008

Mit Zorn und Zärtlichkeit an der Seite der Armen (Einführung in das Thema)

Freitag, 15.02.2008

Wie „politisch“ darf ein Hilfswerk sein?

Freitag, 22.02.2008

Am Rande des Wassers

Freitag, 29.02.2008

**Kampf für die Armen:
Leben in den Slums**

Freitag, 07.03.2008

Weltgebetstag

15.00 Uhr Pfarrheim St. Otto

19.00 Uhr Erlöserkirche

Freitag, 14.03.2008

**Die harte Schale aufbrechen:
Cashewnüsse**

Fastenessen in St. Otto

Sonntag, 9. März 2008 (11.30 Uhr und 12.15 Uhr) im Jugendheim St. Otto

Die Vorbereitungsteams der Gruppen und Vereine freuen sich, wenn viele von Ihnen diese Angebote zur Besinnung wahrnehmen.

Annemarie Maierhofer

Flurumgang Wunderburg



Am Donnerstag, 01. Mai 2008 (Christi Himmelfahrt), hält die Pfarrei Maria Hilf/ St. Wolfgang ihren traditionellen Flurumgang ab:

7.45 Uhr hl. Amt in der Pfarrkirche Maria Hilf, 8.00 Uhr hl. Amt in St. Wolfgang.

Die Prozession zieht um 08.15 Uhr von der Pfarrkirche aus.

Die Teilnehmer(innen) von St. Wolfgang reihen sich nach dem 8.00 Uhr Gottesdienst in die Prozession ein.

Der Prozessionsweg ist wie in den vergangenen Jahren:

Pfarrkirche – Jägerstraße – Erlichstraße – Rotensteinstraße – Gereuthstraße (1. Altar) Südflur (2. Altar) – Am Sendelbach (3. Altar) – Neue Bughofer Straße – Kunigundendamm (4. Altar im Hof der Fa. Auto-Hering) – Bughofer Straße zurück zur Pfarrkirche.

Trotz allen Fortschritts in Wissenschaft und Technik haben wir im Hinblick auf die Lage in unseren Familien, Pfarrgemeinden, Arbeitsstätten, Wirtschaft, Politik, Frieden, Umwelt usw. allen Grund zur Besinnung und zum Gebet.

Die Prozession findet bei jedem Wetter statt.

Einkehrtag der Senioren in Gößweinstein

Der Einkehrtag der Senioren fand am 24. Oktober 2007 in Gößweinstein statt.

Diese Veranstaltung wird jährlich gemeinsam mit den Senioren von St. Anna durchgeführt. Schwester Siegrid erklärte uns diesmal den Sinn der Psalmen.

Walter Stillerich



Pfarrfasching in der Wunderburg

Der diesjährige Pfarrfasching, den der Pfarrgemeinderat zusammen mit dem Bürgerverein Wunderburg veranstaltete, war ein voller Erfolg.

Frau Kümmelmann gratulierte Herrn Pfarrer Heinz Oberle, der am 18.01.08 seinen Geburtstag feierte, im Namen aller Anwesenden recht herzlich und übergab dann die Leitung des Abends an Frau Kathrin Ulke, die dem Pfarrer einen kleinen Brotzeitkorb als Geschenk überreichte.

Die Schammelsdorfer Garde eröffnete den Abend mit ihrem Gardetanz und anschließender Polonaise und brachte so den Saal in Schwung.

Peter Bachsteffel spielte in gekonnter Art zum Tanz auf. Frau Marianne Pflaum spielte zusammen mit Sonja Grubert in einem Sketch über Friedrich von Schiller in Weimar mit vielen Verwechslungen. Frau Renate Reinlein gab einem Junggesellen Wort und Gestalt.

Herr Wolfgang Kerling brachte in verschiedenen Einlagen Erinnerungen an die Jugendzeit in der Wunderburg und Gedanken über die Bratwurst.

Ein Beitrag, auf den alle warteten und der große Heiterkeit erzeugte, wurde von Herrn Pfarrer Oberle und Frau Ruth Knigge unter Assistenz von Frau Grubert präsentiert.

Sie spielten ein Ehepaar im Reisebüro, dass sich nicht einigen konnte, wohin die Reise gehen sollte. Gebirge oder Tunesien. Am Schluss einigte man sich darauf, dass es daheim doch am schönsten sei.

Die Schammelsdorfer Garde zeigte noch ihren Showtanz, der sich auf Paris bezog und endete in einem feurigen Can Can.

Den Abschluss der Vorführungen stellte das Männerballett. Sechs gestandene Mannsbilder, die Ruth Knigge vorbereitet hatte, zeigten ihr Können im Trachtentanz mit Bändern und im Pirouetten- Drehen. Sie erzeugten wahre Lachstürme im Saal. Alle Darbietungen wurden bei den Faschingsgästen begeistert aufgenommen und mit großem Beifall belohnt.

Gegen 01.30 Uhr endete der fröhliche Abend.

Karola Kümmelmann



Termine bis Juli 2008

In dem langen Zeitraum bis Juli können noch einige Termine hinzukommen – Bitte beachten Sie auch die Gottesdienstordnung, die Schaukästen und das Internet. Alle Angaben ohne Gewähr.

St. Gangolf im Februar



Do 14 Kirche – Kunst – Karpfen

Senioren Gangolf

Studienfahrt nach Wachenroth und Röbersdorf

So 24 Kirchenpolitischer Frühschoppen zur Stadtratswahl

Eltern/Familienkreis

11.00 Uhr Pfarrheim

Kunst im Kreuzgang

Ausstellung von Erika Bauer

28. Februar - 14. März 2008 im Kreuzgang

Vernissage am 28. Februar nach der Abendmesse

Öffnungszeiten: Sa. 10 - 12 Uhr, 15 - 17 Uhr

So. 11 - 12 Uhr, 15 - 17 Uhr



St. Otto im Februar



Mi 20 Fastengespräch

KDFB

Maria Hilf im Februar



Di 19 Messe für lebende u. versorbene Mitglieder der KAB

KAB Maria Hilf

19.00 Uhr, anschl. Jahreshauptversammlung im Pfarrheim

Do 21 Karpfenessen in Mühlendorf (Gasthaus Dorn)

Senioren Maria Hilf

Abfahrt 10.49 (Linie 5)

So 24 Fastenessen

Pfarrei

Caritas-Frühjahrs-Haussammlung 18. - 24. Februar



St. Gangolf im März



Sa 1 Kindergartenbasar im Pfarrheim

KIGA

Do 6 Einkehrtag im Bistumshaus

Senioren Gangolf

Ref. Regens Martin Emge 9.30 - 17.00 Uhr

Fr 7 Weltgebetstag, 15.00 Uhr St. Otto Jugendheim

So 9 Fastenessen im Pfarrheim nach dem 10.00 Uhr Gottesdienst

Pfarrei



St. Otto im März

Mi	5	Gottesdienst anschl. Frauenfrühstück, 8.30 Uhr	KDFB
Fr	7	Weltgebetstag, 15.00 Uhr St. Otto Jugendheim	
So	9	Fastenessen im Jugendheim	Pfarrei
Mi	12	Gottesdienst im Jugendheim, 14.30 Uhr	Senioren Otto
So	30	Erstkommunion, 10.00 Uhr St. Otto	Pfarrei



Maria Hilf im März

Do	6	Einkehrtag im Bistumshaus mit den Senioren v. St. Gangolf Ref. Regens Martin Emge 9.30 - 17.00 Uhr	Senioren Maria Hilf
Fr	7	Weltgebetstag, 15.00 Uhr St. Otto Jugendheim	
So	9	„Kleine Leute“ Gottesdienst in Maria Hilf, 10.00 Uhr	Pfarrei
Mi	12	„Infoabend KV“, 19.30 Pfarrheim Wunderburg	KAB Maria Hilf
Mo	17	„Kreuzrast“ mit Pfr. Josef Eckert und Familienkreis 19.30 Uhr Hauskapelle im Bistumshaus, Heinrichsdamm 32	KAB Maria Hilf
Mo	24	Emmausgang mit der Erlösergemeinde, 13.30 Uhr	Elternkreis
Mo	24	Emmausgang mit der KAB St. Anna (Ziel wird noch bekannt gegeben)	KAB Maria Hilf Familienkreis
Do	27	Nachösterliche Feier, 14.00 Uhr	Senioren Maria Hilf
So	30	Erstkommunion, 10.00 Uhr St. Wolfgang	Pfarrei



St. Gangolf im April

Sa	5	Jubelkommunion, 17.00 Uhr	Pfarrei
So	6	Erstkommunion, 10.00 Uhr	Pfarrei
Do	10	Lustige Anekdoten aus dem Dienstilltag der Polizei Ref. Hartmut Friese, 14.00 Uhr Pfarrheim Wunderburg	Senioren Gangolf
7. - 11.		Studienfahrt nach Rom Geislliche Litung. Prof. Hierold	Eltern/Familienkreis
Mo	14	KAB – Jahreshauptverhandlung, 19.30 Uhr Jugendheim St. Otto	KAB Gangolf / Otto
Di	15	Vortrag: Partientenverfügung Ref. Herr Göbel, Hospizverein 19.30 Pfarrheim St. Gangolf	KAB Gangolf / Otto

18. - 20. Gemeindefeierwochenende in Immenreuth

Seelsorgebereich



St. Otto im April

Mi	2	Jahreshauptversammlung	KDFB
Mi	9	Filmnachmittag, 15.00 Uhr Jugendheim	Senioren Otto
So	13	Jubelkommunion, 10.00 Uhr	Pfarrei
Mo	14	KAB – Jahreshauptverhandlung, 19.30Uhr Jugendheim St. Otto	KAB Gangolf / Otto
Di	15	Vortrag: Partientenverfügung Ref. Herr Göbel, Hospizverein 19.30 Pfarrheim St. Gangolf	KAB Gangolf / Otto
18. - 20. Gemeindefest in Immenreuth			Seelsorgebereich
So	27	Eucharistiefeier und Flurumgang, 8.00 Uhr im Anschluß Bratwurstessen im Jugendheim	Pfarrei



Maria Hilf im April

So	6	Jubelkommunion, 9.00 Uhr Maria Hilf, Andacht 14.30 Uhr	Pfarrei
Mo	7	Besichtigung des Turms der Martinskirche Ref. Frau Ruß, 19.00 Uhr Martinskirche	Familienkreis
Do	10	Lustige Anekdoten aus dem Dienstalltag der Polizei Ref. Hartmut Friese, 14.00 Uhr Pfarrheim Wunderburg	Senioren Maria Hilf
So	13	Familiengottesdienst in Maria Hilf, 10.00 Uhr	Pfarrei
Di	15	Vortrag: Partientenverfügung Ref. Herr Göbel, Hospizverein, 19.30 Pfarrheim St. Gangolf	KAB
18. - 20. Gemeindefest in Immenreuth			Seelsorgebereich
Do	24	Vortrag "Pflegende Angehörige", Ref. Herr Kriegsmann, 14.00 Uhr	Senioren Maria Hilf



St. Gangolf im Mai

Sa	3	Messe für lebende u. versorbene Mitglieder der KAB 18.30 Uhr Ottokirche	KAB Gangolf / Otto
Mo	12	Ökumenischer Gottesdienst, mit Bischof Akyoo, Tansania 11.00 Uhr Gangolfskirche	Seelsorgebereich
Mo	19	Vortrag: Die heilige Kunigunde Ref. Frau Lamprecht; 19.30 Uhr Jugendheim St. Otto	KAB Gangolf / Otto

So	25	Kleine Fronleichnamprozession, Eucharistiefeier 8.00 Uhr Theuerstadt	Pfarrei
Do	29	Studienfahrt nach Himmelkron und Maria Weiher (Maiandacht)	Senioren Gangolf
Sa	31	Pfarrfest & Kindergartenfest	Pfarrei / KIGA
im Mai		Maiandacht in Medlitz	KAB Gangolf



St. Otto im Mai

Sa	3	Messe für lebende u. versorbene Mitglieder der KAB 18.30 Uhr Ottokirche	KAB Gangolf / Otto
Mi	7	Ausflug nach Veitshöchheim	Senioren Otto KDFB
Mo	12	Ökumenischer Gottesdienst, mit Bischof Akyoo, Tansania 11.00 Uhr Gangolfskirche	Seelsorgebereich
Mo	19	Vortrag: Die heilige Kunigunde Ref. Frau Lamprecht; 19.30 Uhr Jugendheim St. Otto	KAB Gangolf / Otto
Mi	21	Gesprächsabend	KDFB
So	25	Kleine Fronleichnamprozession, Eucharistiefeier 8.00 Uhr Theuerstadt	Pfarrei



Maria Hilf im Mai

Do	1	Flurumgang	Pfarrei
So	4	„Kleine Leute“ Gottesdienst in Maria Hilf, 10.00 Uhr	Pfarrei
Mo	5	Maiandacht Maria Königin, 19.00 Uhr Waizendorf Abfahrt 18.30 Uhr Pfarrkirche	Familienkreis
Di	6	Taize-Gebet, 20.00 Uhr, Maria Hilf	Ökumene
Do	8	Muttertagsfeier, 14.00	Senioren Maria Hilf
Di	20	Maiandacht in Aub (Pfr. Oberle) - gemeinsam mit den Senioren der Oberen Pfarre, Abfahrt 13.30 Uhr	Senioren Maria Hilf
ab	26	Pfarrfahrt zur Mecklenburgischen Seenplatte	Pfarrei



St. Gangolf im Juni

So	1	Pfarrfest	Pfarrei
Mo	2	Besichtigung des Bistumshauses Ref. Martin Emge (Treffpunkt 19.00 Uhr, Heinrichsdamm)	Eltern/Familienkreis
So	15	Firmung in der Ottokirche	Pfarrei
Mo	16	Vortrag: Arbeiten mit Stein Ref. Frau Püls, 17.30 Uhr Fa. Püls, Gundelsheimer Str. 2b	KAB Gangolf / Otto
Fr	20	Johannisfeuer des Seelsorgebereichs	Seelsorgebereich
im Juni		Besichtigung des Freisinger Doms (Bahnfahrt)	KAB Gangolf

St. Otto im Juni



Mi	4	Hainspaziergang mit Joseph Stobler	KDFB
Mi	11	Sommerfest – Musik Herr Sauer, 16.00 Uhr	Senioren Otto
So	15	Firmung in der Ottokirche	Pfarrei
Mo	16	Vortrag: Arbeiten mit Stein Ref. Frau Püls, 17.30 Uhr Fa. Püls, Gundelsheimer Str. 2b	KAB Gangolf / Otto
Mi	18	Essen und Trinken in biblischer Zeit Ref. Birgit Dietz	KDFB

Gemeinsames Johannisfeuer der Seelsorgeeinheit in St. Otto Johannisfeuer, 20 Juni 2008

Maria Hilf im Juni



Mo	2	Alles hat seine Zeit, Ref. Pfr. Josef Eckert 19.30 Uhr Pfarrheim	Familienkreis
Sa	7	Besuch des Kletterwaldes in Pottenstein	Elternkreis
So	8	Familiengottesdienst in Maria Hilf, 10.00 Uhr	Pfarrei
Do	12	Spielenachmittag, 14.00	Senioren Maria Hilf
Fr	20	Johannisfeuer des Seelsorgebereichs	Seelsorgebereich
Do	26	Firmung in der Wolfgangskirche, 9.00 Uhr	Pfarrei
Do	26	Homöopathie bei Rheuma, Gicht und Arthrose Ref. Ursula Stretz, 14.00 Uhr	Senioren Maria Hilf

St. Gangolf im Juli



Fr	4	Ewige Anbetung	Pfarrei
Fr	4	Feierliche Seniorenbetstunde, 14.00 Uhr	Senioren Gangolf
So	6	Brunch im Pfarrheim – Nach dem Gottesdienst	Brunch-Team
Fr	25	Grillfest im Pfarrheimhof, 19.00 Uhr	KAB Gangolf
11. - 20.		Gangolfer Kreuzgangspiele	Theatergruppe
Do	24	Abschlussfahrt nach Schloss Banz, Bad Staffelstein und Ummersdorf	Senioren Gangolf
3.-9. 8.		Zeltlager der KJG	Jugend

St. Otto im Juli



Mi	2	Wir gehen den Schöpfungsweg	KDFB
4. - 7.		Kirchweih - Festgottesdienst, 10.00 Uhr Ottokirche (6.Juli)	Pfarrei
Di	8	Ewige Anbetung; Eucharistiefeier 8.30 Uhr Betstunden von 9.00 - 11.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr Stille Anbetung von 11.00 - 14.00 Uhr – anschl. gemütliches Beisammensein unter den Linden	Pfarrei
Mi	16	Jahresessen	KDFB

Maria Hilf im Juli



6. - 7.		Ewige Anbetung in Maria Hilf / St. Wolfgang	Pfarrei
Mo	7	Seniorenbetstunde, 15.00 Uhr	Senioren Maria Hilf
So	13	“Kleine Leute” Gottesdienst in Maria Hilf, 10.00 Uhr	Pfarrei
16. - 21.		Kirchweih in der Wunderburg	Pfarrei
Mo	21	Kirchweihausklang mit Musik und den Senioren von St. Martin, St. Otto, St. Gangolf , Obere Pfarre, 14.00 Uhr	Senioren Maria Hilf
So	27	Gottedienst mit Fahrzeugsegnung, 10.30 St. Wolfgang anschl. Radtour	Elternkreis

Kontakt im Seelsorgebereich

Ansprechpartner Pfarrer: Heinz Oberle [Maria Hilf, Leiter der Seelsorgeeinheit]
Pfarradministrator: Heinrich Hohl [St. Gangolf und St. Otto]
Pastoralreferent: Marc May; Diakon: Dr. Ulrich Ortner
Pastoralassistentin: Anja Stinner

Katholisches Pfarramt St. Gangolf

Anschrift Theuerstadt 4 • 96050 Bamberg
Tel. 09 51 / 2 34 05 • Fax 09 51 / 2 08 29 87

Internet eMail: st-gangolf.bamberg@erzbistum-bamberg.de
Internet: www.st-gangolf.de

Pfarrbüro MO, DO, FR: 9.00 - 11.00 Uhr; DI: 14.30 - 17.00 Uhr;
Mittwoch geschlossen [Pfarrsekretärin Frau Kruse]

Bankverbindung Liga Bank • Konto: 9026 290 • BLZ: 750 903 00

Kindergarten Gangolfplatz 1A • Tel. 09 51 / 2 45 07

Katholisches Pfarramt St. Otto

Anschrift Siechenstraße 72 • 96052 Bamberg
Tel. 09 51 / 6 17 28 • Fax 09 51 / 4 07 56 19

Internet eMail: st-otto.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Pfarrbüro MO, DI: 9.00 - 11.30 Uhr; MI: 9.00 - 10.30 Uhr; FR: 14 - 17.00 Uhr
Donnerstag geschlossen [Pfarrsekretärin Frau Friedemann]

Bankverbindung Sparkasse Bamberg Konto: 3 400 BLZ: 770 500 00

Kindergarten Jäckstr. 14 • Tel. 09 51 / 6 17 66

Katholisches Pfarramt Maria Hilf / St. Wolfgang

Anschrift Wunderburg 4 • 96050 Bamberg
Tel. 09 51 / 13 05 30 • Fax 09 51 / 13 19 38

Internet eMail: maria-hilf.bamberg@erzbistum-bamberg.de
Internet: www.pfarrei-maria-hilf-wunderburg.de

Pfarrbüro MO - FR: 9.00 - 12.00 Uhr [Pfarrsekretärin Frau Grubert]

Bankverbindung Liga Bank • Konto: 9015 361 • BLZ: 750 903 00

Kindergärten Maria Hilf, Erlichstr. 18, Tel. 09 51 / 1 76 13
St. Gisela, Kornstr. 25, Tel. 09 51 / 13 03 63

Impressum Pfarrbrief der Seelsorgeeinheit St. Gangolf – St. Otto – Maria Hilf
Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Gangolf, St. Otto, Maria Hilf und St. Wolfgang
Redaktion: Stefan Gareis, Christina Keidel, Gabi Horn, Sonja Grubert
Anschrift der Redaktion: [siehe St. Gangolf]
Druck: Kober Druck; Auflage 8.250; Layout 

